



**Vor Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen
und zugänglich aufbewahren !**

Diese Betriebsanleitung ist universell für
für die Ausführungen ohne und mit
Piezozündung.

Bitte den entsprechenden Hinweis
zur Bedienung unter Punkt 2 für den
jeweiligen Typ

„O“ ohne Piezozündung oder
„M“ mit Piezozündung befolgen.



Inhalt:

	Technische Daten	Seite 1
1	Sicherheitshinweise	Seite 2
2	Inbetriebnahme / Bedienung	Seite 2 - 3
3	Ersatzteilliste	Seite 3
4	Abbildung	Seite 4

Seite 1
Seite 2
Seite 2 - 3
Seite 3
Seite 4

Technische Daten:

Gasart:	Propan / Butan
Flüssiggas-Anschlussdruck:	max. 0,5 bar
Anschlusswert:	max. 5,5 kg/h
Kompressor-Luftdruck:	ca. 6 bar
notwendige Kompressor-Luftleistung:	2-3 m ³ / min.

1. Sicherheitshinweise

- 1.1 Vor der Inbetriebnahme immer geeignete Schutzkleidung anziehen und während der Arbeit mit dem Heißluft-Lanzenbrenner tragen, da aufgrund des hohen Druckes mit wegspritzenden losen Teilchen des Straßenbelages gerechnet werden muss.
Beachten, dass keine fremden Personen verletzt bzw. Gegenstände beschädigt werden können.
- 1.2 **Je nach Einsatzbedingungen kann es möglich sein, dass der Schallpegelwert über 90 dB liegt. Daher ist es notwendig, Gehörschutz zu tragen, um dauerhafte Gehörschädigung zu vermeiden.**
- 1.3 Brenner während des Betriebs stets beaufsichtigen, da sich brennbare Materialien im Arbeitsbereich befinden. Das Gerät darf nur von unterwiesenen Personen betrieben werden.
Niemals Materialien über den Flammpunkt erhitzen. Geeigneten Feuerlöscher bereit halten.
- 1.4 **Vorsicht!** Hitzeentwicklung im Bereich des Brennerkopfes **auch nach** Ausschalten des Lanzenbrenners. Kontrolliert abkühlen lassen.
- 1.5 Im übrigen sind die UVV, BGV D34 sowie die sonstigen gültigen Vorschriften, insbesondere der Bau-Berufsgenossenschaft für die Verwendung von flüssiggasbetriebenen Geräten zu beachten, in denen auch spezielle Bestimmungen über den Einsatz von Flüssiggas in Räumen unter Erdgleiche enthalten sind.

2. Inbetriebnahme / Bedienung

- 2.1 Der Heißluft-Lanzenbrenner ist mit einem Heißluft-Trichter aus hitzebeständigem Material ausgerüstet.
- 2.2 Gasanschluss herstellen. GRÜN Hochdruckschlauch 6,3x5 mm mit Dreh-Schnellkupplung Art.-Nr. 1575 , die ein Verwinden des Schlauches auch bei größeren Längen verhindert, und verstellbaren Sicherheits-Mitteldruckregler mit Manometer und integrierter Schlauchbruchsicherung Art.-Nr. 1551 verwenden. Verschraubungen gasdicht mit einem Schlüssel anziehen. Zur Erreichung der vollen Heizleistung wird empfohlen, 33-kg-Gasflaschen zu benutzen.
- 2.3 Pressluftschlauch Art.-Nr. 1610 an Kupplung (5) anschließen.
- 2.4 Kompressordruck auf ca. 6 bar einstellen. Anschließend Ventil in Luftzuführung am Brenner schließen.
- 2.5 Gasbrennerventil am Handgriff (4) schließen.
- 2.6 Gasflaschenventil öffnen und Druckknopf der Schlauchbruchsicherung betätigen, damit sich der Propanschlauch mit Gas füllt. Betriebsdruck zwischen 0,3 bis max. 0,5 bar am verstellbaren Druckminderer mit Manometer einstellen.

„O“ Nur bei Heißluftlanzenbrenner ohne Piezozündung :

Kompressordruckluft am Ventil in der Luftzuführung auf Zündstellung bringen.

ACHTUNG: Brenner niemals ohne Kompressordruckluft zünden, da Verbrennungsgefahr.

- 2.7 Brennerventil am Handgriff öffnen und Brenner über das Zündrohr unter dem Brennerkopf mittels Lunte zünden.
Achtung! Es ist jedoch wichtig, dass vor dem Zündvorgang die Kompressor-Druckluft auf Zündstellung eingestellt ist (siehe Punkt 4 der Bedienungsanleitung).
- 2.8 Nachdem die Flamme gezündet hat, Hebel des Luftventils auf volle Leistung stellen. Zum Zünden der Arbeitsflamme Schnellschalthebel am Brennerhandgriff betätigen. Die Leistung der Arbeitsflamme kann am Brennerventil eingestellt werden.
- 2.9 Beim Loslassen des Schnellschalthebels brennt nur die Wachflamme weiter.
- 2.10 Beim Betrieb des Brenners mit Heißluft-Trichter muss die Ausblasöffnung in einem Abstand von ca. 1-2 cm über dem Riss geführt werden. Auf keinen Fall den Trichter schleifend über den Riss ziehen.
- 2.11 Bei Arbeitsende Ventil der Gasflasche und Brennerventil schließen. Druckluft am Kompressor abstellen und Luftventil am Brenner schließen.

„M“ Nur bei Heißluftlanzenbrenner mit Piezozündung (optional):

- 2.7 **Nie ohne Druckluft zünden.** Zum Zünden des Brenners die Pressluftzufuhr am Ventil auf Zündstellung bringen (nur ganz wenig öffnen). Gas-Brenner-Ventil am Handgriff öffnen und Druckknopf des Piezo-Zünders (12) betätigen.
- 2.8 Nachdem die Flamme gezündet hat, Hebel des Luftventils auf volle Leistung stellen.
- 2.9 Zum Zünden der Arbeitsflamme Schnellschalthebel (4) am Brennerhandgriff betätigen. Die Leistung der Arbeitsflamme kann am Brennerventil (3) eingestellt werden.
- 2.10 Beim Loslassen des Schnellschalthebels brennt nur die Wachflamme weiter.
- 2.11 Beim Betrieb des Brenners mit Heißluft-Trichter muss die Ausblasöffnung in einem Abstand von ca. 1-2 cm über dem Riss geführt werden. Auf keinen Fall den Trichter schleifend über den Riss ziehen.
- 2.12 Bei Arbeitsende Ventil der Gasflasche und Brennerventil schließen. Druckluft am Kompressor abstellen und Luftventil am Brenner schließen.

3. Ersatzteilliste

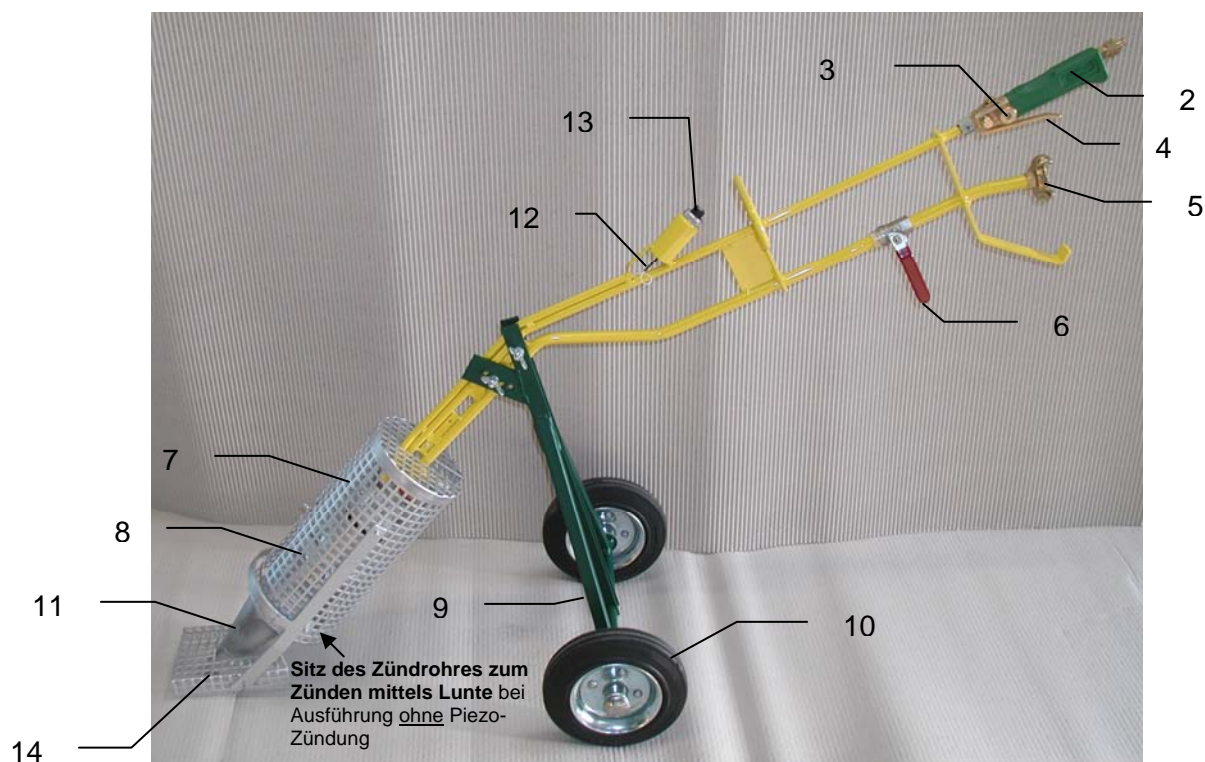
Schadhafte Teile dürfen nur durch Original-Ersatzteile oder gleichwertige Normteile ersetzt werden.

* **Typ Nr. M = Heißluftlanzenbrenner mit Piezozündung Art-Nr. 0800**

Typ Nr. O = Heißluftlanzenbrenner ohne Piezozündung Art.-Nr. 0801

Pos.	Art.-Nr.	Bezeichnung	für Typ* Nr.
1	1570 00 00	Dreh-Schnellkupplung kpl.	M + O
	1572 00 00	Stecknippel mit Ü-Mutter 3/8"	M + O
	1573 00 00	Kupplung mit Schlauchtülle	M + O
	1525 00 04	Schlauchschele	M + O
2	0100 10 00	Handgriff	M + O
	0101 11 13	Schnellschalthebel	M + O
	0101 11 06	Gewindehülse M 3	M + O
	0101 11 07	Hülenschraube M 3	M + O
3	0101 12 00	Hauptventil kpl.	M + O
4	0101 14 00	Schnellschalthebel mit O-Ringen und Sparventil-Spindel	M + O
	0101 16 02	Ms-Verschlusskappe	M + O
	0101 16 01	Verschraubung	M + O
	0101 13 07	Dichtung	M + O
	0101 13 06	verzinkte Druckfeder	M + O
	0801 32 00	Gasanschluss mit Verteilerring und Überwurfmutter	M + O
5	0801 11 08	Pressluft-Klauenkupplung 1/2"	M + O
6	0801 20 00	Pressluft-Kugelhahn kpl.	M + O
7	0801 40 00	gelochtes Hitzeschutzblech kpl.	M + O
8	0801 30 00	Heißluft-Brennerkopf kpl.	O
8	0800 30 00	Heißluft-Brennerkopf kpl.	M
	0801 33 08	Pressluft-Düsenstock	M + O
9	0801 50 00	Fahrstützeinrichtung	M + O
10	0204 54 04	Vollgummirad	M + O
11	0802 00 00	Heißluft-Trichter	M + O
12	0800 10 97	Zündkabel-Schutzschlauch 400 mm lang	M
13	0800 10 98	Piezo-Zündung	M
	0800 10 99	Zünderlektrode (o. Abb.)	M
14	0803 0000	Prallgitter	M + O

4. Abbildung



abgebildet: Ausführung mit Piezozündung Art.-Nr. 0800

I. Allgemeines

1. Allen Lieferungen und Leistungen liegen diese Bedingungen sowie etwaige gesonderte vertragliche Vereinbarungen zugrunde. Abweichende Einkaufsbedingungen des Bestellers werden auch durch Auftragsannahme nicht Vertragsinhalt. Ein Vertrag kommt mangels besonderer Vereinbarung mit der schriftlichen Auftragsbestätigung des Lieferanten zustande.
2. Der Lieferant behält sich an Mustern, Kostenvorschlägen, Zeichnungen u.ä. Informationen körperlicher und unkörperlicher Art - auch in elektronischer Form - Eigentums- und Urheberrechte vor, sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Der Lieferant verpflichtet sich, vom Besteller als vertraulich bezeichnete Informationen und Unterlagen nur mit dessen Zustimmung Dritten zugänglich zu machen.

II. Preis und Zahlung

1. Die Preise gelten mangels besonderer Vereinbarung ab Werk einschließlich Verladung im Werk, jedoch ausschließlich Verpackung und Entladung. Zu den Preisen kommt die Umsatzsteuer in der jeweiligen gesetzlichen Höhe hinzu.
2. Mangels besonderer Vereinbarung sind Zahlungen spätestens 30 Tage nach Rechnungszugang netto ohne jeden Abzug a Konto des Lieferanten zu leisten. Bei Zahlungen innerhalb von 14 Tagen gewähren wir 2 % Skonto.
3. Das Recht, Zahlungen zurückzuhalten oder mit Gegenansprüchen aufzurechnen, steht dem Besteller nur insoweit zu, als seine Gegenansprüche unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind.

III. Lieferzeit, Lieferverzögerung

1. Bei Lieferverträgen auf Abruf sind dem Lieferant, wenn nichts anderes vereinbart ist, verbindliche Mengen mindestens einen Monat vor dem Liefertermin durch Abruf mitzuteilen. Mehrkosten, die durch einen verspäteten Abruf oder nachträgliche Änderungen des Abrufs hinsichtlich Zeit oder Menge durch den Besteller verursacht sind, gehen zu seinen Lasten.
2. Die Lieferzeit ergibt sich aus den Vereinbarungen der Vertragsparteien. Ihre Einhaltung durch den Lieferant setzt voraus, dass alle kaufmännischen und technischen Fragen zwischen den Vertragsparteien geklärt sind und der Besteller alle ihm obliegenden Verpflichtungen, wie z.B. Beibringung der erforderlichen behördlichen Bescheinigungen oder Genehmigungen oder die Leistung einer Anzahlung erfüllt hat. Ist dies nicht der Fall, so verlängert sich die Lieferzeit angemessen. Dies gilt nicht, soweit der Lieferant die Verzögerung zu vertreten hat.
3. Die Einhaltung der Lieferfrist steht unter dem Vorbehalt richtiger und rechtzeitiger Selbstlieferung.
4. Die Lieferfrist ist eingehalten, wenn der Liefergegenstand bis zu ihrem Ablauf das Werk des Lieferanten verlassen hat und die Versandbereitschaft gemeldet ist. Soweit eine Abnahme zu erfolgen hat, ist der Abnahmetermine maßgebend, hilfsweise die Meldung der Abnahmebereitschaft.
5. Werden der Versand bzw. die Abnahme des Liefergegenstandes aus Gründen verzögert, die der Besteller zu vertreten hat, so werden ihm, beginnend einen Monat nach Meldung der Versand- bzw. der Abnahmebereitschaft, die durch die Verzögerung entstandenen Kosten berechnet.
6. Ist die Nichteinhaltung der Lieferzeit auf höhere Gewalt, auf Arbeitskämpfe oder sonstige Ereignisse, die außerhalb des Einflussbereiches des Lieferanten liegen, zurückzuführen, so verlängert sich die Lieferzeit angemessen. Der Lieferant wird dem Besteller den Beginn und das Ende derartiger Umstände baldmöglichst mitteilen.
7. Der Besteller kann ohne Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten, wenn dem Lieferant die gesamte Leistung vor Gefahrübergang endgültig unmöglich wird. Der Besteller kann darüber hinaus vom Vertrag zurücktreten, wenn bei einer Bestellung die Ausführung eines Teils der Lieferung unmöglich wird und er ein berechtigtes Interesse an der Ablehnung der Teillieferung hat. Ist dies nicht der Fall, so hat der Besteller den auf die Teillieferung entfallenden Vertragspreis zu zahlen. Dasselbe gilt bei Unvermögen des Lieferanten. Im übrigen gilt Abschnitt VII.2. Tritt die Unmöglichkeit oder das Unvermögen während des Annahmeverzuges ein oder ist der Besteller für diese Umstände allein oder weit überwiegend verantwortlich, bleibt er zur Gegenleistung verpflichtet.
8. Kommt der Lieferant durch sein Verschulden in Verzug und erwächst dem Besteller hieraus ein Schaden, so ist er berechtigt, eine pauschale Verzugsentschädigung zu verlangen. Sie beträgt für jede volle Woche der Verspätung 0,5 %, im Ganzen aber höchstens 5 % vom Wert desjenigen Teils der Gesamtlieferung, der infolge der Verspätung nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß genutzt werden kann. Gewährt der Besteller dem in Verzug befindlichen Lieferant - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Ausnahmefälle - eine angemessene Frist zur Leistung und wird die Frist nicht eingehalten, ist der Besteller im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zum Rücktritt berechtigt. Weitere Ansprüche aus Lieferverzug bestimmen sich ausschließlich nach Abschnitt VII.2 dieser Bedingungen.

IV. Gefahrübergang, Abnahme

1. Die Gefahr geht auf den Besteller über, wenn der Liefergegenstand das Werk verlassen hat, und zwar auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder der Lieferant noch andere Leistungen, z.B. die Versandkosten oder Anlieferung und Aufstellung übernommen hat. Soweit eine Abnahme zu erfolgen hat, ist diese für den Gefahrübergang maßgebend. Sie muss unverzüglich zum Abnahmetermine, hilfsweise nach der Meldung des Lieferanten über die Abnahmebereitschaft durchgeführt werden. Der Besteller darf die Abnahme bei Vorliegen eines nicht wesentlichen Mangels nicht verweigern.
2. Verzögert sich oder unterbleibt der Versand bzw. die Abnahme infolge von Umständen, die dem Lieferant nicht zuzurechnen sind, geht die Gefahr vom Tage der Meldung der Versand- bzw. Abnahmebereitschaft auf den Besteller über. Der Lieferant verpflichtet sich, auf ausdrücklichen Wunsch und Kosten des Bestellers Versicherungen abzuschließen, die dieser verlangt.
3. Teillieferungen sind zulässig, soweit für den Besteller zumutbar.

V. Eigentumsvorbehalt

1. Der Lieferant behält sich das Eigentum am Liefergegenstand vor, bis sämtliche Forderungen des Lieferanten gegen den Besteller aus der Geschäftsverbindung einschließlich der künftig entstehenden Forderungen auch aus gleichzeitig oder später abgeschlossenen Verträgen beglichen sind. Dies gilt auch dann, wenn einzelne oder sämtliche Forderungen des Lieferanten in eine laufende Rechnung aufgenommen wurden und der Saldo gezogen und anerkannt ist.
2. Der Besteller ist verpflichtet, den Liefergegenstand auf seine Kosten gegen Diebstahl, Bruch-, Feuer-, Wasser- und sonstige Schäden zu versichern. Andernfalls ist der Lieferant berechtigt die Versicherung auf Kosten des Bestellers abzuschließen.
3. Bei vertragswidrigem Verhalten des Bestellers, insbesondere bei Zahlungsverzug, ist der Lieferant zur Rücknahme des Liefergegenstandes nach Mahnung berechtigt und der Besteller zur Herausgabe verpflichtet. In der Rücknahme sowie in der Pfändung des Gegenstandes durch den Lieferant liegt ein Rücktritt vom Vertrag nur dann, wenn dies der Lieferant ausdrücklich schriftlich erklärt. Bei Pfändungen oder sonstigen Eingriffen Dritter hat der Besteller den Lieferant unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen.
4. Der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens berechtigt den Lieferant vom Vertrag zurückzutreten und die sofortige Rückgabe des Liefergegenstandes zu verlangen.
5. Der Besteller ist berechtigt, den Liefergegenstand im ordentlichen Geschäftsgang weiterzuverkaufen. Er tritt jedoch dem Lieferanten bereits jetzt alle Forderungen ab, die ihm aus der Weiterveräußerung gegen den Abnehmer oder gegen Dritte erwachsen, und zwar gleichgültig, ob die Vorbehaltsware ohne oder nach Verarbeitung weiterverkauft wird. Zur Einziehung dieser Forderungen ist der Besteller auch nach der Abtretung ermächtigt. Die Befugnis des Lieferanten, die Forderungen selbst einzuziehen, bleibt hiervon unberührt; jedoch verpflichtet sich der Lieferant, die Forderungen nicht einzuziehen, solange der Besteller seinen Zahlungsverpflichtungen ordnungsgemäß nachkommt. Der Lieferant kann verlangen, daß der Besteller ihm die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekanntgibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldner die Abtretung mitteilt. Wird der Liefergegenstand zusammen mit anderen Waren, die dem Lieferant nicht gehören, weiterverkauft, so gilt die Forderung des Bestellers gegen den Abnehmer in Höhe des zwischen Lieferant und Besteller vereinbarten Lieferpreises als abgetreten.
6. Die Verarbeitung oder Umbildung von Vorbehaltswaren wird durch den Besteller stets für den Lieferant vorgenommen. Wird die Vorbehaltsware mit anderen nicht dem Lieferant gehörenden Gegenständen verarbeitet, so erwirbt der Lieferant das Miteigentum an der neuen Sache im Verhältnis des Wertes der Vorbehaltsware zu den anderen verarbeiteten Gegenständen zur Zeit der Verarbeitung. Für die durch Verarbeitung entstehende Sache gilt im übrigen das gleiche wie für die Vorbehaltsware.
7. Der Lieferant verpflichtet sich, die ihm zustehenden Sicherungen insoweit freizugeben, als ihr Wert die zu sichernden Forderungen, soweit diese noch nicht beglichen sind, um mehr als 20 % übersteigt.

VI. Gewährleistung

- Für Sach- und Rechtsmängel der Lieferung leistet der Lieferant unter Ausschluss weiterer Ansprüche - vorbehaltlich Abschnitt VII - Gewähr wie folgt:

Sachmängel

1. Alle diejenigen Teile sind unentgeltlich nach Wahl des Lieferanten nachzubessern oder neu zu liefern, die sich infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft herausstellen. Die Feststellung solcher Mängel ist dem Lieferant unverzüglich schriftlich zu melden. Ersetzte Teile werden Eigentum des Lieferanten.
2. Falls der Lieferant nach Zeichnungen, Spezifikationen, Mustern usw. des Bestellers zu liefern hat, übernimmt der Besteller das Risiko der Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck. Entscheidend für den vertragsgemäßen Zustand der Ware ist der Zeitpunkt des Gefahrüberganges gemäß Ziff. IV.
3. Würde eine Abnahme der Ware oder eine Erstmusterprüfung vereinbart, ist die Rüge von Mängeln ausgeschlossen, die der Besteller bei sorgfältiger Abnahme oder Erstmusterprüfung hätte feststellen können.
4. Dem Lieferant ist Gelegenheit zu geben, den gerügten Mangel festzustellen. Beanstandete Ware ist auf Verlangen unverzüglich an den Lieferant zurückzusenden; der Lieferant übernimmt die Transportkosten, wenn die Mängelrüge berechtigt ist. Wenn der Besteller diesen Verpflichtungen nicht nachkommt, oder ohne Zustimmung des Lieferanten Änderungen an der bereits beanstandeten Ware vornimmt, verliert er etwaige Sachmängelansprüche.
5. Nur in dringenden Fällen der Gefährdung der Betriebssicherheit bzw. zur Abwehr unverhältnismäßig großer Schäden, wobei der Lieferant sofort zu verständigen ist, hat der Besteller das Recht, den Mangel selbst oder durch Dritte beseitigen zu lassen und vom Lieferant Ersatz der erforderlichen Aufwendungen zu verlangen.
6. Von den durch die Nachbesserung bzw. Ersatzlieferung entstehenden Kosten trägt der Lieferant - soweit sich die Beanstandung als berechtigt herausstellt - die Kosten des Ersatzstückes einschließlich des Versandes sowie die angemessenen Kosten des Aus- und Einbaus.
7. Der Besteller hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag, wenn der Lieferant - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Ausnahmefälle - eine ihm gesetzte angemessene Frist für die Nachbesserung oder Ersatzlieferung wegen eines Sachmangels fruchtlos verstreichen lässt. Liegt nur ein unerheblicher Mangel vor, steht dem Besteller lediglich ein Recht zur Minderung des Vertragspreises zu. Das Recht auf Minderung des Vertragspreises bleibt ansonsten ausgeschlossen.
8. Keine Gewähr wird insbesondere in folgenden Fällen übernommen: Ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung, fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Besteller oder Dritte, natürliche Abnutzung, fehlerhafte oder nachlässige Behandlung, nicht ordnungsgemäße Wartung, ungeeignete Betriebsmittel, Schäden infolge von Überbelastung, mangelhafte Bauarbeiten, ungeeigneter Baugrund, chemische, elektrochemische oder elektrische Einflüsse - sofern sie nicht vom Lieferant zu verantworten sind.
9. Bessert der Besteller oder ein Dritter unsachgemäß nach, besteht keine Haftung des Lieferanten für die daraus entstehenden Folgen. Gleiches gilt für ohne vorherige Zustimmung des Lieferanten vorgenommene Änderungen des Liefergegenstandes.
10. Gewähr für angebaute Einzelaggregate - wie Motoren, Pumpen sowie Zubehör - übernimmt der Lieferant nur im Rahmen der Gewährleistung des Vorlieferanten. Der Lieferant wird dem Käufer jegliche Hilfestellung im Falle der Nichterbringung der Gewährleistungspflichten eines solchen Herstellers geben. Die Arbeiten selbst werden von den autorisierten Kundendienststellen des jeweiligen Herstellers ausgeführt. Entsprechende Servicehefte wurden bei Übergabe der Maschine oder des Gerätes übergeben.

Rechtsmängel

11. Führt die Benutzung des Liefergegenstandes zur Verletzung von gewerblichen Schutzrechten oder Urheberrechten im Inland, wird der Lieferant auf seine Kosten dem Besteller grundsätzlich das Recht zum weiteren Gebrauch verschaffen oder den Liefergegenstand in für den Besteller zumutbarer Weise derart modifizieren, dass die Schutzrechtsverletzung nicht mehr besteht. Ist dies zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen oder in angemessener Frist nicht möglich, ist der Besteller zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt. Unter den genannten Voraussetzungen steht auch dem Lieferant ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag zu. Darüberhinaus wird der Lieferant den Besteller von unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen der betreffenden Schutzrechtsinhaber freistellen.
12. Die in Abschnitt VI. 11 genannten Verpflichtungen des Lieferanten sind vorbehaltlich Abschnitt VII.2 für den Fall der Schutz- oder Urheberrechtsverletzung abschließend. Sie bestehen nur, wenn
 - der Besteller den Lieferant unverzüglich von geltend gemachten Schutz- oder Urheberrechtsverletzungen unterrichtet,
 - der Besteller den Lieferant in angemessenem Umfang bei der Abwehr der geltend gemachten Ansprüche unterstützt bzw. dem Lieferant die Durchführung der Modifizierungsmaßnahmen gemäß Abschnitt VI. 11 ermöglicht,
 - dem Lieferant alle Abwehrmaßnahmen einschließlich außergerichtlicher Regelungen vorbehalten bleiben,
 - der Rechtsmangel nicht auf einer Anweisung des Bestellers beruht und
 - die Rechtsverletzung nicht dadurch verursacht wurde, dass der Besteller den Liefergegenstand eigenmächtig geändert oder in einer nicht vertragsgemäßen Weise verwendet hat.

VII. Haftung

1. Wenn der Liefergegenstand durch Verschulden des Lieferanten infolge unerlässener oder fehlerhafter Ausführung von vor oder nach Vertragsschluss erfolgten Vorschlägen und Beratungen oder durch die Verletzung anderer vertraglicher Nebenverpflichtungen - insbesondere Anleitung für Bedienung und Wartung des Liefergegenstandes - vom Besteller nicht vertragsgemäß verwendet werden kann, so gelten unter Ausschluss weiterer Ansprüche des Bestellers die Regelungen der Abschnitte VI und VII.2 entsprechend.
2. Für Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, haftet der Lieferant - aus welchen Rechtsgründen auch immer - nur
 - bei Vorsatz,
 - bei grober Fahrlässigkeit des Inhabers / der Organe oder leitender Angestellter,
 - bei schuldhafter Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit,
 - bei Mängeln, die er arglistig verschwiegen oder deren Abwesenheit er garantiert hat,
 - bei Mängeln des Liefergegenstandes, soweit nach Produkthaftungsgesetz für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird.
 Bei schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragspflichten haftet der Lieferant auch bei grober Fahrlässigkeit nicht leitender Angestellter und bei leichter Fahrlässigkeit, in letzterem Fall begrenzt auf den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

VIII. Verjährung

Alle Ansprüche des Bestellers - aus welchen Rechtsgründen auch immer - verjähren nach 12 Monaten. Für vorläufiges oder arglistiges Verhalten sowie bei Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz gelten die gesetzlichen Fristen. Sie gelten auch für Mängel eines Bauwerks oder für Liefergegenstände, die entsprechend ihrer üblichen Verwendungsweise für ein Bauwerk verwendet wurden und dessen Mangelhaftigkeit ver-ursacht haben.

IX. Softwarenutzung

Soweit im Lieferumfang Software enthalten ist, wird dem Besteller ein nicht ausschließliches Recht eingeräumt, die gelieferte Software einschließlich ihrer Dokumentationen zu nutzen. Sie wird zur Verwendung auf dem dafür bestimmten Liefergegenstand überlassen. Eine Nutzung der Software auf mehr als einem System ist untersagt. Der Besteller darf die Software nur im gesetzlich zulässigen Umfang (§§ 69 a ff. UrhG) vervielfältigen, überarbeiten, übersetzen oder von dem Objektcode in den Quellcode umwandeln. Der Besteller verpflichtet sich, Herstellerangaben - insbesondere Copyright-Vermerke - nicht zu entfernen oder ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung des Lieferanten zu verändern. Alle sonstigen Rechte an der Software und den Dokumentationen einschließlich der Kopien bleiben beim Lieferant bzw. beim Software-lieferanten. Die Vergabe von Unterlizenzen ist nicht zulässig.

X. Anwendbares Recht, Gerichtsstand

1. Für alle Rechtsbeziehungen zwischen dem Lieferant und dem Besteller gilt ausschließlich das für die Rechtsbeziehungen inländischer Parteien untereinander maßgebliche Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Gerichtsstand ist das für den Sitz des Lieferanten zuständige Amtsgericht Siegen. Der Lieferant ist jedoch berechtigt, am Hauptsitz des Bestellers Klage zu erheben.